

Name: _____

Klasse: _____

Die Auswirkungen der Kriegspropaganda von Intellektuellen und Dichtern

„Sie haben ehrlich gefühlt und meinten ehrlich zu handeln, diese Dichter, diese Professoren, diese plötzlichen Patrioten von damals, ich leugne es nicht. Aber schon nach kürzester Zeit wurde erkennbar, welches fürchterliche Unheil sie mit ihrer Lobpreisung des Krieges und ihren Haßorgien anstifteten.

Alle kriegführenden Völker befanden sich 1914 ohnehin schon in einem Zustand der Überreizung; das übelste Gerücht verwandelte sich sofort in Wahrheit, die absurdeste Verleumdung wurde geglaubt. Zu Dutzenden schworen in Deutschland die Menschen, sie hätten mit eigenen Augen knapp vor Kriegsausbruch goldbeladene Automobile von Frankreich nach Rußland fahren sehen; die Märchen von den ausgestochenen Augen und abgeschnittenen Händen, die prompt in jedem Kriege am dritten oder vierten Tage einsetzen, füllten die Zeitungen.

Ach, sie wußten nicht, diese Ahnungslosen, welche solche Lügen weitertrugen, daß die Technik, den feindlichen Soldaten jeder denkbaren Grausamkeit zu beschuldigen, ebenso zum Kriegsmaterial gehört wie Munition und Flugzeuge, und daß sie regelmäßig in jedem Kriege gleich in den ersten Tagen aus den Magazinen geholt wird. Krieg läßt sich mit Vernunft und gerechtem Gefühl nicht koordinieren. Er braucht einen gesteigerten Zustand des Gefühls, er braucht Enthusiasmus für die eigene Sache und Haß gegen den Gegner.“

Stefan Zweig: Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers, Frankfurt a. M. 1993, S. 269f.

(Orthographie entspricht der Vorlage)

Arbeitsaufträge:

- 1) Erkläre, welche Rolle nach Zweig Kriegsreden und -gedichte im 1. Weltkrieg spielten.
- 2) Beschreibe, welche Auswirkungen die Propaganda auf die Bevölkerung hatte.
- 3) Stelle Bezüge zu den Bildern im Kapitel „Kriegspropaganda“ der DVD her.
- 4) Überlege, inwiefern heute noch Kriegspropaganda betrieben wird und welche Rolle die Medien dabei spielen.